

JUNI
JULI 2014



GEMEINDEBLATT



FOTO: Redaktionskreis des Gemeindeblattes

AUS DEM INHALT:

KONFIRMATION DAMALS	Seite 4-5	TRAUGOTT	Seite 10
NEUE PARAMENTE	Seite 6	GOTTESDIENSTE	Seite 12-15
ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE	Seite 7	BES. VERANSTALTUNGEN	Seite 11; 16-20
AUS DEM KIRCHENVORSTAND	Seite 8-9	REGELM. VERANSTALTUNGEN	Seite 21-23

manchmal wird die Bibel sehr konkret, beim Monatspruch für Juni beispielsweise: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung“ (Gal 5,22-23). Drei Verse vorher beginnt die Aufzählung der Früchte der Selbstsucht: „Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und dergleichen“.

15 Früchte der Selbstsucht sind Paulus eingefallen und nur 9 des Geistes. Der Vergleich schien Paulus nötig, weil die Galater zunächst „fein liefen“, aber jetzt offenbar aus der Spur gebracht wurden. Es wird nicht näher ausgeführt, wer daran Schuld ist. Weiß es Paulus nicht oder hält er es für klüger, allgemein zu argumentieren? Kommt der „Verführer“ hin zu den Früchten der Selbstsucht von außen oder aus der Gemeinde?

Unabhängig davon scheint es mir wichtig, Hader, Eifersucht, Zank, Spaltung – eben die Früchte der Selbstsucht – zu benennen, wenn sie in der Gemeinde Raum gewinnen. Der Mantel der christlichen Nächstenliebe darf keine unerträglichen Zustände zudecken.

In solchen Situationen sind dann die Früchte des Geistes gefragt: Selbstbeherrschung, Langmut,

Güte und die anderen alle; natürlich von allen Beteiligten und Betroffenen und mit Chancen für eine Gesinnungsänderung.

Es ist leichter, beleidigt ein Gespräch für immer abubrechen, als es mit Langmut wieder aufzunehmen und mit Freundlichkeit zu Ende zu bringen.

Es ist leichter, jemandem zornig aus dem Weg zu gehen, als ihm mit Sanftmut die Hand zum Neubeginn zu reichen.

Es ist leichter, eifersüchtig das Tun anderer herabzuwürdigen, als es in Liebe anzuerkennen und in Treue seinen Platz zu suchen und auszufüllen. Paulus zitiert in diesem Kapitel sicher nicht ohne Absicht das „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, den Grundsatz eines gleichberechtigten Umgangs miteinander. Das 15:9 für die Früchte der Selbstsucht sollte uns aber deutlich machen, dass das Sich-selbst-Lieben offenbar leichter fällt als das Liebe-deinen-Nächsten.

Deshalb ist es gut, wenn uns die Früchte des Geistes immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden. Sie sind schmerzhaft konkret, weil wir sie zuerst selbst praktizieren müssen, wenn wir Probleme in und außerhalb der Gemeinde lösen wollen. Die Kraft dazu schenke uns Gott. Eine gute Zeit wünscht Ihnen, auch im Namen des Redaktionskreises,

Christoph Pollmer



Seit mehr als vier Jahren haben die Schwesterkirchgemeinden Plauen und Coschütz/Gittersee ein gemeinsames Gemeindeblatt. Es ist wirklich Zufall, dass die Auferstehungskirchgemeinde durch drei männliche und die Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde durch drei weibliche Mitglieder im Redaktionskreis vertreten ist.

Astrid Jaschinski (vorn links) ist eine Grenzgängerin, da sie schon früher am Gemeindeblatt der Auferstehungskirche mitwirkte. Ihre juristisch-korrekte Art hat uns schon vor manchem Druck- und anderem Fehler bewahrt. Anja Schoof (vorn Mitte) bastelt als Endredakteurin die weitaus meisten Ausgaben mit beneidenswerter Geduld am Computer für die Druckerei zusammen. Renate Grieger (vorn rechts) sorgt immer wieder dafür, dass die kleinere Gemeinde nicht von der großen Schwester erdrückt wird und im Gemeindeblatt ausreichend vorkommt. Das Kürzel „V.i.S.d.P.“ im Impressum heißt „Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes“, und das ist der Pfarramtsleiter, Pfr. Sawatzki (hinten links). Wenn etwas (natürlich nur „i.S.d.P.“) schief geht, ist er dran. Matthias Jakob (hinten Mitte) ist in der Öffentlichkeitsarbeit einer großen Krankenkasse beschäftigt, was uns sehr zugute kommt. Dafür nehmen wir auch mal Verspätungen in Kauf. Dass das nicht ausartet,

dafür ist Christoph Pollmer (hinten rechts) zuständig, der die Arbeit des Redaktionskreises koordiniert, den Jahresplan erstellt und im laufenden Betrieb alle zur Erledigung ihrer Aufgaben ermahnt (wenn es nötig sein sollte). Für den Kontakt zum Kirchenvorstand ist Reinhard Gütz zuständig (nicht im Bild).

Der Redaktionskreis trifft sich alle zwei Monate. In den Sitzungen wird zuerst das nächste Heft endgültig druckfertig gemacht (Korrektur lesen, kleinere Änderungen). Auf der Grundlage eines Jahresplanes werden dann der Inhalt für die übernächste Ausgabe und die für die einzelnen Beiträge Verantwortlichen festgelegt. Im Zeitraum bis zur nächsten Sitzung arbeitet jeder seine Aufgaben ab, kümmert sich um Autoren oder schreibt selbst und besorgt Bildmaterial. Das alles wird dem Endredakteur zugeliefert, der bis zur Redaktionssitzung den Korrekturabzug fertigstellt.

Dankenswerterweise stellen die beiden Kanzleien der Gemeinden die regelmäßigen Informationen (Gottesdienste, Besondere und regelmäßige Veranstaltungen, Freud und Leid) zuverlässig und termingerecht bereit.

Der Redaktionskreis hofft, dass am Ende ein informatives, lesenswertes und das Gemeindeleben widerspiegelndes Heft vorliegt.

Konfirmation damals – Erinnerungen von Jubelkonfirmanden

Herr Arndt Rank, konfirmiert 1939 von Pfr. Aé

Bei meiner Konfirmation am Palmsonntag 1939 strahlte die Sonne durch die Altarfenster der Kirche. Das habe ich als hoffnungsvolles Zeichen für mein Leben gesehen, als würde mir Gott einen Schutzengel schicken. Dass ich den brauchte, habe ich spätestens im Kriegsdienst ab 1943 gemerkt. Im Frühjahr 1939 spielte der Krieg aber noch keine Rolle. Der Zeitgeist zeigte sich höchstens darin, dass einige Konfirmanden in HJ-Uniform zum Altar

traten.

Es gab nach der Kirche eine Familienfeier, bei der meine Paten und Verwandtschaft da waren. Meine Eltern hatten extra Wein im Rheinland bestellt und in der Badewanne gekühlt. Das Patengeschenk, eine automatische Schweizer Uhr, habe ich in der Kriegsgefangenschaft eingeblüßt.



Frau Silli Landgraf, konfirmiert 1944 von Pfr. Rau Ehrlich gesagt, fällt mir zu meiner Konfirmation wenig ein. Der Angriff auf Dresden ein Jahr später hat nicht nur

unser Wohnhaus und die elterliche Fabrik zerstört, sondern auch die Erinnerungen „verschüttet“. Ich bin im Konfirmandenunterricht bei Pfr. Rau durch „dumme“ Fragen aufgefallen. Zum Beispiel fand ich es ungerecht, dass Judas als Verräter Jesu von vornherein feststand. Solche Fragen haben Pfr. Rau beeindruckt, vielleicht waren sie gar nicht so „dumm“. Und vielleicht hat er deswegen meinen Konfirmationspruch „Welche der Geist Gottes treibt, die

sind Gottes Kinder“ ausgewählt. Die Konfirmation war natürlich ein besonderes Ereignis. Alle gingen, wie üblich, in schwarzer Kleidung. Bei der Familienfeier durfte ich am Erwachsenentisch sitzen und mein erstes Glas Wein trinken. Eine Nähtruhe war mein Patengeschenk.



Frau Landgraf (rechts) mit ihren Eltern und Schwestern im Mai 1944



Herr Dr. Eberhard Unger, konfirmiert 1954 von Pfr. Rau



Die Konfirmation war für mich ein Einschnitt, obwohl oder weil wir damals kindlicher gewesen sind als die heutigen

14-Jährigen. Mir ist ein schöner Tag in Erinnerung, sonnig, mit Familienfeier und Festessen (Zunge war 1954 eine Rarität!). Es gab am Palmsonntag zwei Konfirmationsgottesdienste mit jeweils rd. 80 Konfirmanden.

Den Konfirmandenunterricht



E. Unger mit zwei Paten nach der Konfirmation

führte Pfr. Rau streng durch. Wir mussten viel auswendig lernen: Luthers Kleinen Katechismus, Liedtexte, Liturgie, das Kirchenjahr. Meinen Konfirmationspruch hat damals der Pfarrer festgelegt, aber „Lass meinen Gang gewiss sein in deinem Wort“ hat mich trotzdem persönlich im Leben begleitet. Ebenso ein Gesangbuch aus Familienbesitz mit Widmung eines Paten.

Frau Elisabeth Buckan, konfirmiert 1964 von Pfr. Degen

Spontan fällt mir nicht der Konfirmationstag, sondern der Schultag danach ein. Montags war wie immer Appell aller Schüler auf dem Schulhof. Da wurde ich mit drei Mitkonfirmanden nach vorn gerufen. Der Direktor sprach davon, wie schlimm es sei, sich konfirmieren zu lassen. Eigentlich wollte ich danach gleich nach Hause gehen, aber das hat man natürlich nicht erlaubt.

Die Konfirmandenstunden habe ich gern besucht, weil sie der Pfarrer mit uns acht Konfirmanden

sehr interessant gestaltete und oft als Gespräch im Stuhlkreis abhielt.

Die Eltern und Großeltern haben mir mein erstes

Fahrrad geschenkt und Süßigkeiten. Bei der Feier waren wir acht Personen und mittags in der Gaststätte, nachmittags dann zu Hause im Garten. Alle Gäste mussten sich in mein Poesie-Album eintragen, das war damals „in“.



Herr Rank, Frau Landgraf und Herr Dr. Unger wurden in der Auferstehungskirche konfirmiert, Frau Buckan gehört zur Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde und wurde in Bannewitz konfirmiert.

Gespräche und Fotos: Chr. Pollmer

Konfirmationsgottesdienst der Paul-Gerhardt- Kirchengemeinde

„Wie beantwortet eine Keksdose die Frage von Sein und Schein?“

Am 27. April feierten wir in Gittersee Konfirmationsgottesdienst. Ganz sicher war dieser Tag auch für viele Gottesdienstbesucher Anlass, an die eigene Konfirmation zurückzudenken. Auch wenn sich Mode, Geschenke und vielleicht auch das Essen von früher unterscheiden, so bleibt es doch ein besonderer Tag, auf den man sich im Konfirmandenunterricht lange vorbereitet hat.

In einem festlichen und erfrischend lebendigen Gottesdienst bekannten sich fünf Jugendliche unserer Gemeinde zum christlichen Glauben. Schein und Sein liegen oft weit voneinander entfernt, wie Pfarrer

Zimmermann und Frau Koloska sehr bildhaft darstellten. Eine von außen wunderschön anzusehende Keksdose enthielt dann doch nur alten Ramsch und im Gegensatz dazu waren in der alten, verbeulten Dose die leckersten Kekse versteckt. Ganz sicher wird den Konfirmanden dieser Vergleich lange in Erinnerung bleiben.

Wir hoffen und wünschen, dass diese fünf jungen Menschen sich ihren Glauben bewahren können und unser Gemeindeleben bereichern werden und es auch selbst als Bereicherung ansehen.

A. Herbst

Osterfreude

Im bis auf den letzten Platz gefüllten Kirchsaal der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde gab es dieses Jahr eine besondere Freude für die Gemeinde: Von den neuen Paramenten, die vor einiger Zeit in Auftrag gegeben wurden, konnten die weißen Paramente am Ostersonntag feierlich in Dienst genommen werden. Abstrakt, aber doch geometrisch geordnet, strahlen die beiden an Altar und

Kanzel hängenden Schmuckstücke die österliche Freude in den gesamten Raum aus. Je öfter und länger man sich in die Betrachtung vertieft, umso mehr Einzelheiten entdeckt man. Noch einige Wochen können sie im Gottesdienst betrachtet werden, zu Pfingsten ist möglicherweise schon das dritte der neuen Paramente, das rote, zu bestaunen.

Text: V. Frey; Foto: J. Jaschinski



Das neue Parament am Altar im Kirchsaal Coschütz.

Nachbetrachtung zur ökumenischen Bibelwoche

Unsere ökumenische Bibelwoche vom 6.3.2014 bis 23.3.2014 war ein Höhepunkt im Gemeindeleben von St. Paulus, der Evangelischen Studentengemeinde und unserer drei Schwestergemeinden. An sechs Abenden ließen wir uns von der Josefsgeschichte aus dem 1. Buch Mose nahezu faszinieren. Keinem von uns war ja die Geschichte neu. Jedoch beim gemeinsamen Lesen entdeckten wir viele Bezüge zu unserer Zeit und unserem Leben. Sehr zu danken haben wir Pater Smaglinski und den Pfarrern Popp, Renner und Sawatzki. Sie haben uns geholfen, den Text so zu erschließen, dass wir erstaunt waren über dessen Aussage. Josef hat viel erlebt: Er wurde vom Vater mehr geliebt als seine Brüder. Diese sann auf Vergeltung und entledigten sich ihres Bruders durch Verkauf. Die Käufer veräußerten Josef in Ägypten. Dort wird er sehr anerkannt und fällt jedoch letztlich durch Verleumdung in Ungnade. Seine Gabe, mit Gottes Hilfe den Traum des Pharaos deuten zu können, lässt ihn zu hohen Ehren kommen. Seine Befugnisse über das ganze Land Ägypten waren nahezu uneingeschränkt. So sparte

er in guten Jahren vom Überfluss viel auf. In Zeiten der Not konnten damit das Land und seine Nachbarn vom Hungertod verschont bleiben. Die Begegnung mit seinen Brüdern und seinem Vater lassen die Spannung abermals steigen. Die Geschichte ist keine Happy-End-Erzählung. Sie spricht uns aus ihrer Lebensnähe mit all den auftretenden Höhepunkten und Niederlagen direkt und heute hier an. Es gab für uns sehr vieles zu entdecken. Gerne tragen wir unsere Erkenntnisse weiter und versuchen, sie in unser Leben zu übertragen.

Haben wir Sie, die Sie nicht dabei sein konnten, ein bisschen neugierig gemacht? Vielleicht sagen Sie: „Da haben wir etwas verpasst!“ Lassen Sie sich trösten. Im nächsten Jahr wird wieder eine ökumenische Bibelwoche sein. Bereits heute dürfen wir dazu herzlich einladen. Thema, Zeit und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Sie.

Vielen Dank an alle Beteiligten in diesem Jahr. Wir sind gespannt, was 2015 Gegenstand der Bibelwoche sein wird.

W. Leonhardt

DIES UND DAS

Offene Auferstehungskirche

Bis auf Weiteres ist die Auferstehungskirche jeden Samstag von

9-12 Uhr und von 15-18 Uhr für Besucher geöffnet.

Rückblick auf sechs Jahre Kirchenvorstand

Wenn ich mich an die letzten Jahre im Kirchenvorstand der Paul-Gerhardt-Gemeinde erinnere, denke ich zunächst an das erste Jahr mit Pfarrer Kranz, dann an fast ein Jahr Vakanz-Zeit und schließlich an die gemeinsamen Jahre mit Pfarrer

ist mir durch eine besondere Art von Selbstbewusstsein des Kirchenvorstandes in Erinnerung geblieben – hervorgerufen durch die Herausforderung, die alltäglichen Aufgaben der Gemeinde auch ohne Pfarrer bewältigen zu müssen. Neben

dem Besonderen gab es natürlich auch immer „ständige Begleiter“ der KV-Arbeit: Baumaßnahmen, Haushalts- und Terminpläne oder Veranstaltungen aller Art, vom normalen Sonntagsgottesdienst, über Martinstage, bis hin zu Som-



Der Kirchenvorstand auf Rüstzeit im März 2013

merfesten und Krippenspielen. Und natürlich denke ich auch an die Freundschaften, die geschlossen und auf gemeinsamen Rüstzeiten vertieft wurden. Trotz eines recht häufigen „Personal-Wechsels“ im Kirchenvorstand hatte ich immer das Gefühl, Teil eines guten Teams von Freunden zu sein, die sich gemeinsam um alles Wichtige in der Gemeinde kümmern.

Dr. Rabe. Jeder Abschnitt hatte dabei seine ganz besonderen Eigenheiten, Ereignisse und Akzente. So bekam beispielsweise unter Pfarrer Kranz die Kirche in Gittersee eine neue Farbgestaltung und die Sanierung der beiden Orgeln wurde angestoßen, während in die Zeit mit Pfarrer Dr. Rabe Projekte wie die Gartenumgestaltung, Kino im Kirchsaal und die Entwicklung einer Gemeindekonzeption fallen. Die Zeit der Vakanz

Text: H. Stuhr; Foto: B. Westfeld

Rückblick auf 6 Jahre Kirchenvorstand (2008 – 2014)

Die Amtszeit des amtierenden Kirchenvorstandes geht zu Ende. Zeit auf die zurückliegende Wahlperiode zurück zu blicken.

Nach der Wahl und der Berufung der weiteren Mitglieder wurde der Kirchenvorstand im Gottesdienst am ersten Advent 2008 in das Amt eingeführt. Der Kirchenvorstand wählte mich in der ersten Sitzung zum neuen Vorsitzenden, Pfarrer Sawatzki war damit von Amts wegen zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt. Für das entgegen gebrachte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bedanken.

Zunächst wurden Projekte fortgesetzt und beendet, die bereits in der vorangegangenen Amtszeit in die Wege geleitet wurden. Da wären z.B. die größeren Bauprojekte Trockenlegung Gemeindehaus und Ausbau Jugendkeller zu nennen. Diese konnten – auch dank der großzügigen Spenden der Gemeindeglieder – abgeschlossen werden. Eines der großen Projekte war auch die Sanierung der Küche, die seit der Eröffnung nunmehr für die Gemeindeglieder und für Gemeindefeiern aber auch bei Vermietung der Räume für private Feiern zur Verfügung steht. Änderungen in der Zusammensetzung des Kirchenvorstandes haben sich im Verlauf der Amtszeit ebenfalls ergeben. An dieser Stelle danke ich noch einmal all denen, die im Verlauf der zurückliegenden Amtszeit aus dem Gremium ausgeschieden sind für die geleistete Arbeit an und in unserer Gemeinde. Zu den wichtigsten Entscheidungen in der

zurückliegenden Amtszeit gehört natürlich auch die gemeinsam mit den beiden Schwestergemeinden vorgenommene Neubesetzung der zweiten Pfarrstelle im Schwesternkirchverhältnis. Pfarrer Dr. Rabe konnte nach seiner Wahl in sein Amt eingeführt werden. In der Vakanzzeit haben sich Vertreter aller drei Kirchenvorstände regelmäßig getroffen, um die Vakanz und die Neubesetzung der Pfarrstelle zu organisieren. Außerdem wurden in diesem Gremium die Dinge besprochen, die alle Schwestern gleichermaßen betreffen oder nachbarschaftliche Interessen berühren. Aus diesem Gremium ist schließlich der Regionalausschuss entstanden, der sich noch immer regelmäßig trifft. Auch die „geistige Zurüstung“ sollte in der Kirchenvorstandsarbeit nicht zu kurz kommen. Schließlich obliegt dem Kirchenvorstand auch die geistige Gemeindeführung. Wir haben versucht, regelmäßig auch religiöse/geistige Schwerpunktthemen in die Tagesordnung der Sitzungen aufzunehmen. Leider war das nicht immer möglich, da wie so oft die laufenden Geschäfte die meiste Zeit der Sitzungen in Anspruch genommen haben. Als Ausgleich dafür ist der Kirchenvorstand einmal jährlich gemeinsam mit den Familien der Kirchvorsteher zur KV-Rüstzeit gefahren. Die Rüstzeiten standen jeweils unter besonderen Themenschwerpunkten und haben es ermöglicht, sich eingehender und intensiver mit Glaubenthemen zu befassen.

M. Ketzner

Hellrosablaugraugrünes Dilemma

Wenn ich in Kindertagen, Bestecktäschchen und Essenmarke in der Hand, eingereiht in die Schlange vor dem Schulspeiseraum auf das Mittagsmahl wartete, wobei der süßliche, fluchreflexauslösende Geruch des unvermeidlichen Weißkrauteintopfes mit meinem jugendlich wachstumsbedingten Bedürfnis nach energiereicher Nahrungsaufnahme einen harten Zweikampf ausfocht, fand ich Trost in der ironischen Bemerkung meiner Mitschüler, dass es ganz zu meinem Plaisir auch heute wieder das beliebte Wahlesen gäbe: Ich hätte die Wahl, zu essen oder eben nicht. Der Schuleintopf des Schreckens und mit ihm die Tradition der entscheidungsfördernden Komplexitätsreduktion auf Null sind selten geworden. Andauernd werde ich vor Wahlen gestellt, sogar wo ich gar keine haben will. Ist nun der Mobiltarif mit den Freiminuten aus dem Ausland an Wochentagen, die mit einem M beginnen, die bessere Wahl oder lieber doch die Flatrate an Sonntagen mit Vollmond im Spartarif für über 60-jährige Schwiegermütter? Wenigstens kann ich dank der unterschiedlichen Werbefarben die Telefonfirmen auseinanderhalten. Doch was, wenn ich mich partout nicht zwischen rot, blau, gelb und grün entscheiden kann, sondern beispielsweise ein blasses Hellblau mit Rosa und einem lindgrünen Grauschimmer bevorzugte, ein Hellrosablaugraugrün? Sagen Sie

jetzt nicht, diese Farbe gäbe es nicht. Ich kann mich noch sehr gut an den Eintopf meiner Schulzeit erinnern: eindeutig Hellrosablaugraugrün! Nicht, dass ich die dünne Einheitssuppe vermisste. Aber sie symbolisiert etwas, das ich hiermit als hellrosablaugraugrünes Wahlparadoxon der Politikforschung nahelege: Hab ich keine Wahl, kann ich mich nicht entscheiden. Und hab ich eine, dann kann ich mich auch nicht entscheiden. Übrigens werde ich nicht einmal in der Kirche in Ruhe gelassen mit meinem Dilemma. Einen Vorstand für die Gemeinde zu wählen, wird am 14. September von mir verlangt. Wie soll ich mich da entscheiden? Manche Kandidatinnen mag ich, weil sie klug sind. Andere Anwärter wegen ihres Humors, ihrer Verlässlichkeit, ihrem Organisationstalent, ihrer Nächstenliebe, ihrer Ausstrahlung, ihrer Großzügigkeit oder ihrer Hilfsbereitschaft. Manche wegen all dem zusammen. Mir würde es bei der Wahl sehr helfen, wenn die Kandidaten wenigstens unterschiedliche Farben anziehen würden. Vielleicht etwas mit Hellblau oder Graugrün? Noch besser: Ich wähle einfach die, die den besten Eintopf zusammenrühren. Mit allem was gut ist für unsere Gemeinde. Liebe Kirchvorstandskandidaten, ich käme dann bis zur Wahl im September immer sonntags gegen 12.30 Uhr zum Mittagessen. Bestecktäschchen bringe ich mit.

Traugott

Information zu Pfarrer Dr. Rabe

Pfarrer Dr. Rabe ist nach wie vor krank. Eine Prognose, wann er seinen Dienst wieder aufnehmen kann, ist derzeit nicht möglich. Wir wünschen ihm baldige Genesung, nehmen Sie ihn bitte in Ihre Fürbittgebete auf!

Allen, die so bereitwillig Vertretungsdienste für ihn übernommen haben, danken wir dafür sehr.

*Der Kirchenvorstand der
Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde*

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Sommerfest der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde

22. Juni 2014, 14.00 Uhr Kirchsaaal Coschütz – Windbergstr. 20

Auch in diesem Jahr wollen wir unser Sommerfest feiern.

Angelehnt an die Jahreslosung (getreu dem Motto: „... ist mein Glück“) werden wir gemeinsam den Familiengottesdienst feiern, bei alten und neuen Spielen miteinander in Wettstreit treten (z. B. Schere – Stein – Papier, Fische angeln u. v. m.) oder einfach

unser Glück versuchen. Ebenso wird es für die Bastelfreunde wieder ein Angebot geben. Außerdem können wir uns von einem Märchenspiel für Groß und Klein verzaubern lassen.

Auch auf die traditionelle Bratwurst müssen wir nicht verzichten. Dazu sind alle herzlich eingeladen.



Gesucht werden im Vorfeld: Kuchenbäcker sowie Helfer beim Aufbauen und Vorbereiten (am Sonntag, 22. 6. 2014 ab 9.00 Uhr im Pfarrhaus und Pfarrgarten, Windbergstraße 20) Listen dafür liegen im Pfarramt und bei jedem Gottes-

dienst aus. **Ebenso suchen wir noch ein Partyzelt für diesen Tag.** Wer uns da helfen kann sollte sich bitte ebenfalls im Pfarramt melden.

GOTTESDIENSTE JUNI 2014

Monatsspruch:

Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Gal 5,22-23

	Auferstehungskirchgemeinde
1. Juni – Exaudi Röm 8,26-30 Kollekte für eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit Besuch von Bewohnern des Pflegeheimes Coschützer Str. 58a mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Posaunenchor- anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
8. Juni – Pfingstsonntag Röm 8,1-11 Kollekte für eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
9. Juni – Pfingstmontag Apg 2,22-23.32-33.36-39 Kollekte für Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband	
15. Juni – Trinitatis 2 Kor 13,11-13 Kollekte für eigene Gemeinde	9.30 Uhr Jubelkonfirmationsgottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Kantorei-
22. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis 5 Mose 6,4-9 Kollekte für Kongress- und Kirchentagsarbeit in Sachsen	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
24. Juni – Johannistag Jes 40,1-8 Kollekte für eigene Gemeinde	18.00 Uhr Andacht auf dem Äußeren Plauenschen Friedhof Pfarrer Sawatzki - Posaunenchor -
29. Juni – 2. Sonntag nach Trinitatis 1 Kor 9,16-23 Kollekte für eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Dr. Degen

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag

GOTTESDIENSTE JUNI 2014



Jahreslosung:

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Ps 73,28

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Prädikantin Müller	9.00 Uhr Gottesdienst Prädikantin Müller
	9.30 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation mit Hlg. Abendmahl -Chor- und Instrumentalmusik- Pfarrer Zimmermann
9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Schwesterkirchgemeinden mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Sawatzki	
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfr. i.R. Dr. Degen	9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i.R. Dr. Degen
14.00 Uhr Andacht zum Sommerfest (siehe Seite 11) in Coschütz Pfarrer Popp	9.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe Pfarrer i.R. Kanig
10.30 Uhr Wunschliedergottesdienst in Gittersee (siehe Seite 16) Pfarrerin i.R. Blanckmeister und Herr Trunschke	9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Prädikant Wagner

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE JULI 2014

Monatsspruch:

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Ps 73,23-24

	Auferstehungskirchgemeinde
6. Juli – 3. Sonntag nach Trinitatis Hes 18,1-4.21-24.30-32 Kollekte für Kirchl. Frauen-, Familien- und Müttergenesungsarbeit	9.30 Uhr Kreuzkirche Landesbischof Bohl Zentraler Festgottesdienst anlässlich „475 Jahre Einführung der Reformation in Sachsen“ (siehe S. 20)
13. Juli – 4. Sonntag nach Trinitatis Röm 12,17-21 Kollekte für eigene Gemeinde	9.30 Uhr Kantatengottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki -Kantorei und Orchester-
20. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis 2Thess 3,1-5 Kollekte für Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtl. Mitarbeitern im Verkündigungsdienst	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
27. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis 1Petr 2,2-10 Kollekte für eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin i.R. Blanckmeister
3. August – 7. Sonntag nach Trinitatis 2Mose 16,2-3.11-18 Kollekte für eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst Superintendent i.R. Schmidt

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag



Jahreslosung:

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Ps 73,28

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
9.30 Uhr Kreuzkirche Landesbischof Bohl Zentraler Festgottesdienst anlässlich „475 Jahre Einführung der Reforma- tion in Sachsen“ (siehe S. 20)	9.30 Uhr Kreuzkirche Landesbischof Bohl Zentraler Festgottesdienst anlässlich „475 Jahre Einführung der Reforma- tion in Sachsen“ (siehe S. 20)
9.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz OLKR Lerchner	10.30 Uhr Gottesdienst OLKR Lerchner anschl. Kirchencafé
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Popp	10.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Popp
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Prädikant Wagner	10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Wagner
9.30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrer i.R. Großmann	

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Die „Hinterlassenschaften“ der Türmerfamilie

Der diesjährige Gemeindeausflug nach Annaberg-Buchholz bietet Gelegenheit, den Turm der St.-Annen-Kirche zu besteigen. Die Mühe lohnt, nicht nur wegen des Blicks auf die ganze Stadt und das Erzgebirge, sondern weil man auf der Aussichtsplattform von einer freundlichen Türmerfamilie empfangen wird. Laut Information der „Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft“ gibt es in ganz Europa nur noch 22 aktive Türmer. Beim Aufstieg kommt man auch an einem nicht ganz unwichtigen Kasten vorbei. Zumindest war er bis 1926 ziemlich wichtig. Erst im

genannten Jahr wurde nämlich auf dem Turm ein WC installiert. Bis dahin seilte man im Kasten die „Hinterlassenschaften“ der Türmerfamilie zur Erde ab.



Text und Foto: Chr. Pollmer

BESONDERE VERANSTALTUNG

Wunschliedergottesdienst

Haben Sie ein Lieblingslied? Finden Sie auch, dass genau dieses Lied zu selten im Gottesdienst gesungen wird? Ich lade Sie ganz herzlich zu einem **Wunschliedergottesdienst am 29. Juni, 10.30 Uhr in die Paul-Gerhardt-Kirche Gittersee** ein. Dort werden Ihre Liedwünsche erfüllt und gemeinsam gesungen. Wenn Sie es wollen, singen wir EG 44 „O du fröhliche“ - mitten im Sommer! Im Vorfeld haben Sie die Möglichkeit

Ihren Wunsch zu äußern. Dazu füllen Sie bitte den Abschnitt unten auf dieser Seite aus und geben diesen dann wahlweise im Gemeindebüro, in dessen Briefkasten oder nach einem Gottesdienst direkt bei mir ab. Jedes Lied ist erlaubt, solange es im „Evangelischen Gesangbuch“ oder im „Singt von Hoffnung“ steht. Unter allen Teilnehmenden wird im Gottesdienst ein Gesangbuch verlost.

Lukas Trunschke



Ich wünsche mir das Lied:

Nummer, wenn bekannt:

Mein Name ist:



Gemeinsamer Gemeindeausflug der Schwesterkirchengemeinden nach Annaberg-Buchholz am 6. September 2014

Abfahrt des Reisebusses

08.00 Uhr Bayreuther Straße, Ecke Bernhardstraße

08.05 Uhr Chemnitzer Straße, Müllerbrunnen am Reisebüro

08.10 Uhr Karlsruher Straße, Netto-Parkplatz

Bitte kommen Sie pünktlich zum Abfahrtsort – der Bus kann an den jeweiligen Stellen nur kurz zum Einsteigen halten.

So wollen wir den Tag gemeinsam verbringen:

10.00 Uhr Andacht in der Bergkirche St. Marien

11.00 Uhr Führung in der St. Annenkirche

12.30 Uhr Mittagessen in der Gaststätte des Hotels „Wilder Mann“

14.00 Uhr Besuch des Adam-Ries-Museums mit kleiner Schulstunde

15.30 Uhr Kaffeetrinken auf dem Pöhlberg

In Annaberg-Buchholz sind alle Ziele bequem zu Fuß zu erreichen. Dies gibt uns Gelegenheit, auch die Stadt kennenzulernen. Kaffeetrinken erwartet uns dann auf dem Pöhlberg in der unmittelbaren Nähe von Annaberg-Buchholz.

Wie im letzten Jahr erheben wir einen **Teilnehmerbeitrag von 33 €**. Fahrtkosten, Mittagessen, Kaffeetrinken und Eintrittspreise sind damit abgedeckt. Für mitreisende Kinder berechnen wir die Hälfte der Kosten. **Die Anmeldung zur Fahrt nehmen die Pfarrämter der Zionskirchgemeinde, der Paul-Gerhardt Kirchgemeinde und der Auferstehungskirchgemeinde ab sofort bis zum 22. August 2014 gern entgegen. Bei der Anmeldung wird um eine Anzahlung von 10 € pro Person gebeten.**



St.-Annen-Kirche, Barbara-Uthmann-Denkmal und Adam-Ries-Haus in Annaberg-Buchholz

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Mi., 04.06.



Cafe im Kirchsaaal

14.00 Uhr Kirchsaaal Coschütz

„Sophienkirche und Busmannkapelle – Impulse und Wirkung“ mit Herrn Schuhmann

So., 08.06.

Pfingstsingen

11.00 Uhr am Fichteturm

mit dem Männerchor Striesen e.V.

Turmbblasen: Reinhard Gütz vom Posaunenchor

der Auferstehungskirche

veranstaltet von der Plaueninitiative

Mo., 09.06.

Gemeinsamer Gottesdienst

der drei Schwesterkirchengemeinden

9.30 Uhr Kirchsaaal Coschütz

Do., 12.6.

bis

So., 13.7.



Fußball-WM 2014

Gemeindehaus Reckestraße

Übertragungen der Deutschlandspiele,

Einlass 30 Minuten vor Beginn

Mo., 16.06. – 18.00 Uhr; Sa., 21.06. – 21.00 Uhr;

Do., 26.06. – 18.00 Uhr; Mo., 30.06. oder Di., 01.07. – 22.00 Uhr;

Fr., 04.07. oder Sa., 05.07. – 18.00 Uhr;

Di., 08.07. oder Mi., 09.07. – 22.00 Uhr; So., 13.07. – 21.00 Uhr

So. 15.06.

Jubelkonfirmation

9.30 Uhr Auferstehungskirche

für die Konfirmandenjahrgänge 1964, 1954, 1949, 1944, 1939, und 1934. Wir bitten um Anmeldung.

So., 15.06.

Konzert „Von Barock bis Moderne“

17.00 Uhr Zionskirche

Dresdner Gitarrenensemble

Christel Lange – Leitung

So., 15.06.

Klavierabend

19.30 Uhr Gemeindehaus, Reckestraße

Werke von J.S. Bach, J. Haydn, W.A. Mozart,

R. Schumann und J. Brahms

Andreas Conrad, Franz Spenn und Andreas Kastl

(Absolventen der Hochschule für Kirchenmusik)

Eintritt frei – Kollekte erbeten.



- Fr., 20.06. Fröhlicher Freitag**
19.30 Uhr Kirchengelände der Auferstehungskirche
- Sa., 21.06. Orchesterkonzert**
19.30 Uhr Auferstehungskirche
Werke von C.M. Weber, L.v. Beethoven und C. Saint-Saens (Orgelsinfonie)
Magdalena Elstner – Violine
KMD Sandro Weigert – Orgel
Orchester der Auferstehungskirche
Prof. Steffen Leißner – Leitung
Eintrittskarten zu 10 € (erm. 8 €) sind im Pfarramt und in der Senioren-Residenz „Am Müllerbrunnen“ erhältlich (Restkarten an der Abendkasse)
- Sa., 21.06. Sommerfest**
ab 15.00 Uhr Zionskirche
- So., 22.06. Sommerfest (siehe Seite 11)**
ab 14.00 Uhr Kirchsaal Coschütz, Windbergstr. 20
zum Thema: „...ist mein Glück“
- Di., 24.06. Treff am Dienstag**
15.00 Uhr Zionskirche
„Schweizer Garde und Schnupftabak“
Eine Exkursion ins 18. Jahrhundert mit Hadwig Schönfelder
- Di., 24.06. Johannisandacht**
18.00 Uhr Äußerer Plauenscher Friedhof
- Fr., 04.07. Vater-Kind-Freizeit**
bis im Bahnhofswärterhäuschen von Familie Fürst.
So., 06.07. Nähere Informationen bei Herrn Hochmuth.
- So., 06.07. 1539 bis 2014 – 475 Jahre Reformation in Sachsen**
9.30 Uhr Kreuzkirche
Festgottesdienst anlässlich „475 Jahre Einführung der Reformation in Sachsen“ Landesbischof Jochen Bohl
Kreuzchor – Leitung: Kreuzkantor Roderich Kreile
Ab 11:30 Uhr findet ein Open-Air-Fest mit vielen Angeboten zum Mitmachen auf der Grünfläche neben der Kreuzkirche (sog. „Lustgarten“) statt. Für Speis und Trank ist gesorgt. Eintritt frei.



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Di., 08.07. Mit und ohne: „Marimba“
16.30 Uhr Zionskirche
Melodien und Klänge
zum Zuhören und Selbsterfinden
Georg Wieland Wagner – Marimbaphon
Kantorin Angela Ballendat – Leitung

So., 20.07. Klavierkonzert



19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße
Robert Schumann – Phantasie C-Dur, Op. 17
Franz Liszt: Sonate h – Moll
Michael Hein – Klavier
Eintrittskarten zu 8 € (erm. 6 €) an der Abendkasse

Di., 22.07. Treff am Dienstag
15.00 Uhr Zionskirche
Sommerfest mit Bowle und Musik
mit Edeltraud Schulze und Musikanten

So., 13.07. Kantaten-Gottesdienst
9.30 Uhr Auferstehungskirche
„Heilig ist unser Gott“ von Gottfried August Homilius
Kantorei und Orchester der Auferstehungskirche
KMD Sandro Weigert – Leitung



Mo., 14.07. Barockmusik für Flöte und Cembalo
19.30 Uhr Auferstehungskirche
Werke von Bach, Leclair, Royer und Duphly
Friederike Herrmann – Flöte
Elisabeth Hecker – Cembalo
Eintrittskarten zu 8 € (erm. 6 €) an der Abendkasse



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*:	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
Café im Kirchsaaal:	Coschütz	Mittwoch, 4.6.	14.00-15.30 Uhr
		Mittwoch, 2.7.	14.00-15.30 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene:	(immer am letzten Montag im Monat)		
	Coschütz	Montag, 30.6., 28.7.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis:	Coschütz	Donnerstag, 12.6., 10.7.	19.30 Uhr
Kleine-Leute-Treff:	Zion	Samstag, 5.7.	10.00 Uhr
Kinder- und Teenietreff*:			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
3. und 4. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
5. und 6. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
7. und 8. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse):	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
Konfirmanden:			
Klasse 7		nach Absprache	
Kirchenchor:	Coschütz	montags	19.00 Uhr
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 10.6., 8.7.	19.30 Uhr

*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

FREUD UND LEID

Getauft wurde: Rosa Mathilde Frost

So Gott will, feiern ihren Geburtstag im:

Juni 2014

- 90. Gerta Domine
- 86. Marianne Thieme
Annemarie Fleischer
- 80. Jürgen von Strauwitz
- 75. Christian Enger
- 70. Rolf Schreiber
Ingrid Albani

Juli 2014

- 97. Marianne Kurze
- 91. Gertraude Augustin
- 90. Johanna Rupp
- 86. Annemarie Löscher
Ilse Laahs
- 85. Lieselotte Rettich
- 80. Irene Weinhold
Sigrid Drechsler
- 75. Gisela Roth
- 70. Beate Birnstengel
Lutz Herrich

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

- Morgenandacht:** montags 8.30 Uhr
- Junge Gemeinde:** www.jg-dd-plauen.de
JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr
Teenietreff (Claus, 7.–8. Kl.)*: freitags 17.15 Uhr Teestube Gittersee
(Rathausstraße 4)
„Aktion Ameise“: Freitag, 6.6., 13.6., 27.6., 15.00 Uhr
- Christenlehre und Konfirmanden:** Terminauskunft im Pfarramt
- Fraudienst:** Dienstag, 17.6., 1.7. mit Seniorentreff, 15.00 Uhr
- Seniorentreff:** Dienstag, 3.6., 1.7. mit Fraudienst, 15.00 Uhr
- Bibelgespräch:** Mittwoch, 11.6., 9.7., 19.30 Uhr
- Haukreise:** nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
- Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):**
(Auskunft über Elisabeth Hecker, donnerstags 9.00 Uhr
Tel. 5633542)
- Pfadfinder:**
Phönix (Jungen ab 8 Jahre) Samstag, 14.6., 12.7., 9.00 Uhr
Anmeldung über Felix Prautzsch (felix@jungenbund-phoenix.de)
Polarfuchse/Uhuküken: Samstag, 5.7., 10.00Uhr
Anmeldung über Jan-Christian Lewitz (jc.lewitz@ltz-consulting.de)
oder Julia Beeg (die-birne@web.de)
- Kirchenmusik:**
Blockflötenkreise: montags 14.30-18.00 Uhr
dienstags 14.30-18.00 Uhr
donnerstags 14.00-19.00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung
Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr
Junge Kantorei (ab 7. Klasse): donnerstags 17.30 Uhr
Große Kurrende (2.–6.Klasse): donnerstags 16.30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3 J.): mittwochs 15.30 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.): freitags 15.30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich
Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr

Die Heilige Taufe empfangen: Finnja Krätzschar

Daniel Gafke Mendoza	Justus Meier	Benjamin Martin
Johann und Richard Schmidt	Hannah-Inci San	Wilhelmine Reimann
Kasimir und Niklas Hartwich	Marla Sarfert	Luise Thomas

Christlich bestattet wurden: Hans-Joachim Edelmann, 88 Jahre

Gerhard Simmank, 90 Jahre	Johanna Jacob, 88 Jahre
Liselotte Mlosch, 93 Jahre	Charlotte Löwe, 91 Jahre
Urda Forberg, 71 Jahre	Annemarie Dressel, 100 Jahre

So Gott will, können einen besonderen Festtag begehen:

Die Diamantene Hochzeit: Walter Heß und Agathe geb. Gerischer
Manfred Ernst und Rose geb. Wietzer

Die Goldene Hochzeit: Dr. Wolfgang Baerthold und Barbara geb. Bruchholz
Dr. Peter Seifert und Dr. Katharina geb. Spencker
Dr. Johannes Richter und Helga geb. Krause
Eberhard Wagner und Marlene geb. Vollmann

Die Silberne Hochzeit: Ralf Bäcker und Birgit geb. Ottlinger

So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

97. Elisabeth Kleber	90. Ilse Ufer	87. Charlotte Albrecht
95. Gerda Lämmel	Ellen Mende	Ruth Kulow
Irmgard Heinzig	Erika Mücke	Hermine Ambros
94. Ingrid Mehnert	Joachim Franke	86. Ruth Hofmann
93. Irmgard Heiduschke	89. Eva-Maria Schaller	85. Annemarie Stolle
Käthe Buchsbaum	Elise Grundig	Oskar Pfefferkorn
92. Ruth Schmidt	88. Brigitte Uhlig	Günter Schönberg
91. Wolfgang Neubert	Waldtraut Schirmer	Hans-Jürgen Klingner
Magdalene Klaus	Jutta Berndt	80. Sigrid Gantz
Gertraud Röttig	Irmgard Kunath	Gertrud Nowack
	Helga Erdmann	Sonja Große
		Manfred Hillig

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.